

Langsam gewachsen, fest verwurzelt

Die Hauer AG hat in ihrer 347-jährigen Geschichte schon schwierige Zeiten überstanden. Ums schnelle Geld geht es Philipp Hauer, der die Firma in der 12. Generation führt, auch heute nicht. Im Sinn der Firmentradition schaut er, dass das Unternehmen die Ressourcen langfristig einsetzt.



Osmocote heisst Hauerts bestverkaufter Langzeitdünger. Den Namen hat er seiner Wirkungsweise zu verdanken: Durch Osmose zieht die feuchte Erde die in den Harzkügelchen enthaltenen Nährstoffe an. Dies geschieht ganz allmählich, wodurch eine einzige Düngerportion für ein ganzes Jahr reicht. Osmocote passt zur Philosophie des Familienbetriebs; denn auch unter Philipp Hauert, der 2006 die Geschäftsführung übernommen hat, werden die Dinge aus der Langzeitperspektive betrachtet.

Als die Gerberei nicht mehr rentierte und in der Landwirtschaft Mineraldünger das Knochen- und Hornmehl verdrängte, begann Philipp Hauerts Grossvater, Johann Hauert, aus den tierischen Abfällen Dünger für Hausgärten und Gärtnereien herzustellen. Noch heute lagern in Grossaffoltern in den älteren Firmengebäuden am Bahngleis Hornspäne, die Hauert zusammen mit Malz, Trester oder Ölpresskuchen in die Dünger der Biolinie «Biorga» mengt. Daneben liegen Haufen von weissen oder bläulichen Kalisalzen und Phosphaten – auch sie Rohstoffe für Dünger. Sie bilden bizarre Formen, die steil abbrechen, wie in einem Mini-Steinbruch.

Produktionsverlagerung in die Schweiz

Den Mitarbeiter, der am Bildschirm kontrolliert, dass die Mengen exakt richtig gemischt werden, begrüsst Philipp Hauert mit Vornamen. Dieser persönliche Umgang ist ihm wichtig. Hauert will die Firma in einem familiären Geist weiterführen, obschon sie seit der Übernahme der deutschen Günther Cornufera im Jahr 2007 rund 100 Mitarbeiter zählt. Ein Verwaltungsrat, der jährlich höhere Renditen forderte, würde der Geschäftsphilosophie widersprechen. «Wenn ich die Firma auf Kurs halten kann und wir ausgelastet sind, bin ich zufrieden», sagt der Maschineningenieur.

Gewachsen ist die Firma trotzdem. 2001 entstand beispielsweise die neue Lagerhalle, in der nun Mitarbeiter mit Gabelstaplern zwischen den etwa 15 Meter hohen, mit Düngersäcken beladenen Gestellen manövrieren, Packungen aufladen und zum Versand vorbereiten. Die Teams seien klein und rationell organisiert, sagt Hauert. Dadurch ist die Produktion in der Schweiz gegenüber dem Ausland konkurrenzfähig und wird sogar ausgebaut: Hauert verlegt das Werk der deutschen Tochter in die Schweiz.

Marketing und Vertrieb bleiben aber in Deutschland, denn auf diesem Markt ortet Hauert noch Potenzial – im Gegensatz zur Schweiz: «Hier haben wir bereits eine sehr gute Marktposition.» Unter dem Motto «Schweizer Power für deutsche Balkone» will Hauert vor allem die Innovation «Sphero» an die deutschen Kunden bringen.

Maximale Ausbeute, minimaler Verbrauch

Während er die Treppe zum Maschinenraum hochsteigt, erklärt Hauert: «Das Granulat staubt nicht.» Er muss laut reden, um das Dröhnen und Rumpeln zu übertönen: Unter einem breiten Rohr schwingt ein gewobener Sack rhythmisch im Kreis. Es klingt, als würden Kieselsteine durcheinandergeworfen. Hauert öffnet eine Klappe und greift in den Kasten. Er lässt Granulat durch die Finger rieseln: «Anstatt es aus einem Teig zu formen, werden die Ingredienzen gepresst», erklärt er. Weil es dazu kein Wasser braucht, das mit grossem Energieaufwand verdampft werden müsste, sieht die Ökobilanz besser aus. «Maximale Ausbeute bei minimalem Energieverbrauch», erklärt der Maschineningenieur, der vor dem Eintritt in die Firma Solar- und Elektromobile baute. «Das ist fast wie beim Strom, wo man ebenfalls den höchsten Wirkungsgrad sucht.» Und auch fast wie beim Langzeitdünger. ■

1000 Gratis-Tickets fürs 1to1 energy happening lyss

Die ESAG verschenkt Tickets für «What Women Want» am Open-Air-Kino im Lysser Parkschwimmbad.



Mel Gibson weiss, was Frauen wollen.

Am 1to1 energy happening lyss gehört die ESAG-Sondervorstellung bereits zur guten Tradition: In deren Rahmen ermöglicht die Energie Seeland AG ihren Kundinnen und Kunden bereits am Abend vor der offiziellen Eröffnung des Open-Air-Kinos ein exklusives Filmerebnis. Dies wird auch 2010 der Fall sein, wenn am 28. Juli «What Women Want» (Was Frauen wollen) im Parkschwimmbad gezeigt wird.

Zum Film: Nick Marshall (Mel Gibson) ist ein erfolgreicher Werber und kennt als echter Macho keine Selbstzweifel. Doch unvermittelt gerät seine Welt aus den Fugen: Erst wird ihm die attraktive Darcy Maguire (Helen Hunt) vor die Nase gesetzt, dann soll er eine Kampagne für die weibliche Sportklientel entwickeln. Ein Unfall im Badezimmer verhilft ihm zu einer neuen Fähigkeit: Er kann hören, was Frauen denken ...

Tickets gibts am ESAG-Schalter

Für «What Women Want» geben wir pro Haushalt zwei Gratistickets ab. Die Tickets erhalten Sie ab 28. Juni 2010 am Schalter der ESAG, Beundengasse 1, 3250 Lyss; Öffnungszeiten (Montag–Freitag): 7.15–12.00 und 13.15–17.00 Uhr (Freitag bis 16.30 Uhr). Tickets nur solange Vorrat. Informationen: ☎ www.esag-lyss.ch und www.1to1energy-happening.ch

«Schweizer Power für die Pflanzen»: Geschäftsführer Philipp Hauert setzt bei Produktion, Abfüllung und Lagerung auf den Standort Grossaffoltern.

